

D r i t t e s  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 21. October 1847.

**Erster Theil.**

Ouverture zu Leonore von L. van Beethoven. (Nr. II.)

Scene und Arie zu Faust von L. Spohr, gesungen von Fräulein Sophie Schloss.

Die stille Nacht entweicht,  
Mit ihr der Träume Gaukelbilder.  
Im Wechsel immerdar, gleich Finsterniss  
und Licht,  
Mit Qualen bald und bald mit Lust,  
Umlagern sie allnächtlich mir die angstbe-  
wegte Seele.

Ha! Welch ein Traum hat diese Nacht  
Vom Schlummer mich aufgeschreckt!  
Den Geliebten sah ich, meinen theuren  
Hugo, —  
Er stand vor mir, ausgebreitet die Arme  
Liebend mich zu umfassen; doch ach!  
Sein Antlitz war blass und kalt, — im  
starren Auge  
Erloschen der Liebe Sehnsucht, — und —  
wehe mir!

Aus seinem treuen Herzen  
Quoll ein blutig dunkler Strom!  
Doch nein! Es war nur eines Traumes  
leer Gebild,  
Der heissen Phantasie trugvolles Spiel,  
Das mich aufschreckt im unruhvollen  
Schlafe.  
Noch lebt er ja, mein Hugo, — mich zu  
rächen

An dem Verworfenen, der mich hält ge-  
fangen;  
Bald mit Drohen bald mit Schmeicheln mich  
Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!  
Aber grösser nur und stärker wird mein  
Hass

Und fester meine Treue,  
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Ja ich fühl' es, treue Liebe  
Giebt dem Herzen Muth und Kraft,  
An ihr scheitert das Getriebe  
Frecher List und Leidenschaft.

Selbst Gewalt muss vor ihr weichen  
Und der Tod in Schanden stehn,  
Keine Macht kann sie erreichen,  
Sie entstammt aus Himmels Höhn.

Wohlan, wohlan, Tyrann,  
Versuche deine Waffen!  
Eh wird dein Grimm erschlaffen,  
Als Treue wanken kann.

Ja dir nur, dir allein,  
Bin, Hugo, ich ergeben;  
Dir einzig will ich leben  
Und dein im Tode sein.

Ouverture aus der Oper „Ali Baba“ oder „die vierzig Räuber“ von L. Cherubini.

Romanze, Scene mit Chor, und Sextett aus derselben Oper.

Nadir — Herr *Wiedemann*, Urs-Kan (Räuberhauptmann) — Herr *Behr*, Ali Baba — Herr *Pögner*, Kalaf — Herr *Meyer*, Delia — Fräulein von *Bastineller*, Morgiane — Fräulein *Sophie Schloss*.

*Recitativ.*

Es ist gescheh'n! — dahin ist mein Hoffen!  
O du Geliebte! welches Loos hat mich  
getroffen!

Aus dem heimatlichen Land  
Seh' ich mich auf ewig verbannt.  
Nichts erweicht deines Vaters Willen!  
Erkaufen sollt' ich mir der Tochter Hand  
— mit Gold!

Ich such' in fremdem Land seine Habsucht  
zu stillen —

Ha! vielleicht, so dacht' ich mir, ist fern  
das Glück mir hold!

Doch das Glück will stets nur Tücke  
üben!

Mein einzig Gut, das mir geblieben,  
Ist meine Treu'! Auf's Neue eilt ich nun  
zu dir,

Und bat um deine Hand; —  
Nur Ali's Hass vermocht' ich zu entzünden;  
Mit Abul-Hassan's Gold will Dich sein  
Geiz verbinden!

Jede Hoffnung entreisst er mir —  
Und gönnet selbst mir keinen Blick von  
dir.

*Romanze.*

Du allein weisst, o Theure,  
Welch Loos mich nun bedroht!  
Dein Anblick war mir Leben,  
Deine Ferne ist mir Tod!  
Mächt'ger Gott, blick' hernieder,  
Lenke Du mein Geschick!  
Gieb, o gieb sie mir wieder,  
Gieb mein Glück mir zurück!

Nichts vermag je zu enden  
Die Qual, die mich verzehrt,  
Selbst nicht des Reichthums Gaben,  
Dem Herzen einst so werth!  
Falsches Glück, das von ferne  
Mir log mit eitlen Blick,  
All' dein Gold lass' ich dir gerne,  
Nur sie gieb mir zurück!

*Cavatine.*

*Urs-Kan.*

Ja! dieser Fang soll uns gelingen,  
Jeder kämpfe als Mann und Held!  
Was mit tapferm Arm wir erringen,  
Wird unserm Schatze beigesellt.

*Nadir.*

Ja, ja, sie sind's! das ist ihr Zufluchtsort —  
Und dieser Fels — und jenes Zauberwort?  
Zu neuem Raub zieh'n sie nun fort!  
Was ist jetzt wohl ihr Plan?  
Ja, sie sind's! die vierzig Räuber!

*Urs-Kan.*

Wohlan, auf zur That!  
Folget mir! die Stunde naht!  
Doch — still und leise  
Nach Räuberweise.

*Chor.*

Ja, still und leise  
Nach Räuberweise!  
Du führst uns an.

*Thamar.*

Sesam! Felsen! — thu' dich auf!

*Nadir.*

Was seh' ich! —

*Urs-Kan.*

Nun kommt!

*Chor.*

Er führt uns an!  
Zieht still voran,  
Nur leis' und sacht,  
In tiefem Schweigen,  
Im Schutz der Nacht.  
Die Hoffnung lacht,  
Da List und Schlaueit  
Uns bewacht.

*Urs-Kan, Kalaf und Thamar.*

Wir täuschen sie und harren stille.  
Der Bäume Laub sei uns're Hülle!  
Doch seh'n wir sie auf freier Bahn,  
Dann fallen wir sie plötzlich an.

*Alle.*

Nur still voran!

**Sextett.**

*Morgiane, Nadir.*

O Gott! von Dank durchdrungen  
Blick' ich empor zu dir!  
Neu ist das Glück errungen,  
Dich preisen dankend wir.

*Ali-Baba, Delia.*

Wie klopft, von Angst durchdrungen,  
Das Herz im Busen mir!  
Von Feindes Netz umschlungen  
Fleh'n wir, o Gott, zu dir!

*Urs-Kan, Kalaf.*

Der Schlaueit ist's gelungen,  
Wir sind im Hause hier.  
Was glücklich wir errungen,  
Ja, das behaupten wir!

*Nadir.*

Ha! der Räuber Gewalt  
Habt Ihr die Braut entzogen —  
Durch mein Blut wird die That noch nicht  
genug bezahlt!

*Ali-Baba.*

Ach, zum Danke fühlt er sich noch bewo-  
gen!

*Urs-Kan.*

Ha! wie prächtig!

*Kalaf.*

Ja, fürwahr!

*Urs-Kan.*

Ein Feen-Aufenthalt!

*Morgiane.*

Das ist noch Alles nichts!

*Ali-Baba.*

Sei stille!

*Morgiane.*

Unser Herr hat and're Schätze noch!

*Ali-Baba.*

Du lügst!

*Morgiane.*

Feine Stoffe die Fülle!

*Ali-Baba.*

So schweige doch!

*Morgiane.*

Und die Sklaven! kaum zu zählen!

*Urs-Kan.*

Viele Sklaven? Es wird uns nicht an Die-  
nern fehlen,

Den Augenblick verlassen sie den Ort!  
Alle Männer schieke fort!

*Ali-Baba.*

Doch warum?

*Urs-Kan.*

Weil ich befehle!  
Der junge Mann — wer ist der?

*Ali-Baba.*

's ist mein Eidam!

*Urs-Kan.*

Um so viel mehr!  
Ein Liebender hat Muth, ist stark an Herz  
und Seele,  
Er könnte sie beschützen!  
Auch er soll fort!

*Ali-Baba.*

Ei, warum?

*Urs-Kan.*

Weil ich befehle.

*Ali-Baba*

Die Hoffnung entschwindet,  
Ach, Alles verkündet  
Nur Furcht und Entsetzen  
Und Jammer und Pein!  
O Gott! sieh mich beben!  
Gefahren umschweben  
Mein Gold und mein Leben!  
Wer wird mich befrei'n?

*Nadir.*

Die Trauer entschwindet!  
Mein Glück ist gegründet,  
Die Herzen verbindet  
Ein ew'ger Verein.  
Mit zärtlichem Streben  
Mir treu und ergeben,  
Wird sie nun ihr Leben  
Auf immer mir weih'n!

*Delia.*

Die Hoffnung entschwindet,  
Ach, Alles verkündet  
Nur Furcht und Entsetzen  
Und Jammer und Pein!  
O Gott! sieh mich beben!  
Beschütze sein Leben!  
Uns Rettung zu geben  
Vermagst du allein!

*Morgiane.*

Die Trauer entschwindet,  
Ihr Glück ist gegründet,  
Sie Beide verbindet  
Ein ew'ger Verein.  
Mit zärtlichem Streben  
Ihm treu und ergeben,  
Wird sie nun ihr Leben  
Auf immer ihm weih'n!

*Urs-Kan und Kalaf.*

Ihr Argwohn verschwindet —  
Was hier sich befindet  
An Gold und an Schätzen,  
Soll hoch uns erfreu'n.  
Ich seh' ihn erbeben!  
Sein Reichthum, sein Leben  
Sind uns übergeben!  
Nichts kann ihn befrei'n!

*Urs-Kan.*

Er gehe jetzt von hinnen!

*Ali-Baba.*

Nadir, du musst nun fort!

*Nadir.*

Ich fort von hier! Ha! welch ein schändliches  
Beginnen!

So lobnt er, was ich ihm gethan!

Mit Gold musst' ich

Der Tochter Hand von ihm gewinnen!

Noch nicht begnügt er sich!

Ein Geheimniss, das Gold mir und Schätze  
gebracht,

Erzwang er von mir!

*Ali-Baba*

O weh!

*Delia.*

Wie unbedacht!

*Ali-Baba.*

Der Arme gibt nun selbst sich ihrer Rache  
hin.

*Urs-Kan.*

Ich werde für Euch sprechen!

Wohlan! er bleibe hier! lasset ihn!

Ja, an ihm will ich zuerst mich rächen!

*Ali-Baba.*

Nun es sei! bleibe hier!

Ach welch' Schicksal harret sein!

*Nadir.*

Sagt, o Herr! wie vermag ich meinen  
Dank Euch zu weih'n?

*Ali-Baba.*

Die Hoffnung entschwindet,  
Ach, Alles verkündet  
Nur Furcht und Entsetzen  
Und Jammer und Pein!  
O Gott! sieh mich beben!  
Gefahren umschweben  
Mein Gold und mein Leben  
Wer wird mich befrei'n?

*Nadir.*

Die Trauer entschwindet!  
Mein Glück ist gegründet,  
Die Herzen verbindet  
Ein ew'ger Verein.  
Mit zärtlichem Streben  
Mir treu und ergeben  
Wird sie nun ihr Leben  
Auf immer mir weih'n!

*Delia.*

Die Hoffnung entschwindet,  
Ach, Alles verkündet  
Nur Furcht und Entsetzen  
Und Jammer und Pein!

O Gott! sieh mich beben!  
Beschütze sein Leben!  
Uns Rettung zu geben  
Vermagst du allein!

*Morgiane.*

Die Trauer entschwindet,  
Ihr Glück ist gegründet,  
Sie Beide verbindet  
Ein ew'ger Verein.  
Mit zärtlichem Streben  
Ihm treu und ergeben  
Wird sie nur ihr Leben  
Auf immer ihm weih'n!

*Urs-Kan und Kalaf.*

Ihr Argwohn verschwindet —  
Was hier sich befindet  
An Gold und an Schätzen,  
Soll hoch uns erfreu'n.  
Ich seh' ihn erbeben!  
Sein Reichthum, sein Leben  
Sind uns übergeben!  
Nichts kann ihn befrei'n!

## Zweiter Theil.

Symphonie von G. Onslow (Nr. 4) zum ersten Male.

*Introduzione: Largo — Allegro spiritoso*

*Scherzo: Presto*

*Andantino cantabile*

*Finale: Le coup de vent (Souvenir du Rhin)*

*Allegro animato.*

Das 4<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 28<sup>ten</sup> October.

*Billets à 2/3 Thaler sind beim Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am  
Eingange des Saales zu haben.*

Einlass halb 6 Uhr.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

O Gott! sich mich behen!  
 Beschütze sein Leben!  
 Lass Rettung zu sehen  
 Verwaget du allein!  
 ———  
 Die Träne entschwindet,  
 Ihr Glück ist gesundenet,  
 Sie haben verstanden  
 Ein ew'ger Verein.  
 Mit einlichem Staben  
 Ihn tren und ergaben  
 Wird sie um ihr Leben  
 Auf immer ihm weihen!

Die Hoffnung entschwindet,  
 Ach, Alles verwindet,  
 Zur Furcht und Entsetzen  
 Und Jammer und Pein!  
 O Gott! sich mich behen!  
 Gelähren unschwehen  
 Mein Geld und mein Leben  
 Wer wird mich heilen?  
 ———  
 Die Träne entschwindet,  
 Kein Glück ist gesundenet,  
 Die Barmherzigkeit  
 Ein ew'ger Verein.  
 Mit einlichem Staben  
 Ihn tren und ergaben  
 Wird sie um ihr Leben  
 Auf immer ihm weihen!

Es-der und kühn!  
 Ihr Argwohn verschwindet —  
 Was hier sich bindet  
 In Gold und in Schätzen  
 Soll hoch aus erheben  
 Ich seh' ihn erheben!  
 Sein Reichthum, sein Leben  
 Sind uns übergeben!  
 Nichts kann ihn heilen!

Zweiter Theil.

Symphonie von G. Oaslow (Nr. 4) zum ersten Male.

Andante cantabile  
 Scherzo: Presto  
 Andante spiritoso  
 Finale: Le coup de vent (Sonnerie du Wind)  
 Allegro animato.

Das 4<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag den 28<sup>ten</sup> October.  
 Billets à 2<sup>½</sup> Thaler sind beim Künstler im Hofe des Gemäldes und am  
 Eingang der Theater zu haben.

Einlass halb 6 Uhr.  
 Anfang halb 7 Uhr.  
 Ende halb 9 Uhr.

2002/1828/171